

7. Veröffentlichungen

„Oberösterreichische Stuben. Bäuerliche und bürgerliche Innenräume, Möbel und Hausgerät“, 290 Seiten, 33 Pläne und Skizzen im Text, 68 ein- und 27 vierfarbige Bildtafeln, Linz, 1966.

„Der Raum von Bad Ischl, Zugehörigkeit, Kulturbewegungen, Volkskunde“, in: Bad Ischl, ein Heimatbuch, Linz 1966, S. 243 ff.

„Oberösterreichs Volkskultur“, in OÖ. Heimatbuch, Linz 1966, S. 210 ff.

„Figurale Brautschaffel aus Oberösterreich“, Jahrbuch d. OÖ. Musealver., 111. Bd., Linz 1966, S. 343 ff.

„Bauernburgen — Von Haus und Hof oberöstr. Bauern“, in Zeitschrift „Oberösterreich“, 16. Jgg., Heft 3/4, Winter 1966/67, S. 55 ff.

Abteilung Technikgeschichte

Die Abteilung Technikgeschichte, der auch die wehrgeschichtliche und Rechtsaltertümer-Sammlung angeschlossen sind, hat im Jahre 1966 für die Eröffnung des zweiten Teiles des Schloßmuseums drei neue Schau Räume einrichten können: Die Fahrzeughalle, den wehrgeschichtlichen Schauraum und den Hessen-Gedenkraum. In der Fahrzeughalle konnten die besten Stücke der Lambergischen Prunkschlitten-Sammlung und Sattelkammer, die bischöfliche Prunkkarosse, der Pferdebahnwagen Haniel, ein Postschlitten, ein Jagdwagen und eine Landaulette untergebracht werden, so daß jetzt vom vorhandenen Gesamtbestand an Straßenfahrzeugen nicht nur der beste, sondern auch der größte Teil ausgestellt ist. Alle Ausstellungsobjekte, die zum Teil in sehr schlechtem Zustand waren, mußten vorher einer gründlichen Restaurierung unterzogen werden, die mit Ausnahme der Textilien zur Gänze in den museumseigenen Werkstätten durchgeführt werden konnte.

Der wehrgeschichtliche Schauraum wurde vorwiegend mit Uniformen, Waffen, Erinnerungsstücken sowie Bildern und Modellen ausgestaltet. Die Grundlage bildete der Restbestand des ehemaligen Hessenmuseums und die vom Hessenbund zur Verfügung gestellten, von H. Krauhs in Wien angefertigten Uniformfigurinen. Der größte Teil des Schaumaterials, darunter alle Waffen, stammt aus dem alten Museumsbestand. Das Diorama „Das Treffen bei Ebelsberg 1809“ und die beiden Modelle der Schaumburg und der Maximilianischen Befestigungsanlage auf dem Pöstlingberg wurden von K. Franke (Reutlingen) und R. Schober (Urfahr) für diesen Zweck eigens angefertigt. Mit Ausnahme der Textilien (Uniformen), die von Cl. Hahmann (Linz) und M. Pollner (Bad Aussee) restauriert worden sind, wurden alle übrigen Ausstellungsobjekte in den eigenen Werkstätten ausstellungsreif gemacht. Die Modellsammlung alter Belagerungsmaschinen und ähnlicher Einrichtungen wurde vor mehreren Jahren auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft für Burgenforschung (N. Grabherr) nach den Vorlagen des Buches „Tracht, Wehr und Waffen des späten Mittelalters“ von E. Wagner (Prag, 1957) von Häftlingen des Arbeitshauses Suben gebaut. Da die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung für die Unkosten aufgekommen ist, gingen die Modelle in das

Eigentum des OÖ. Landesmuseums über. Nach einer teilweisen Umarbeitung in den museumseigenen Werkstätten konnten sie jetzt erstmalig ausgestellt werden.

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien hat die beiden Ölgemälde „Kapitulation von Linz am 24. Jänner 1742“ und „Treffen bei Ebelsberg am 3. März 1809“ von Carl v. Blaas für die Dauer von zwei Jahren als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Eine Woche nach der Eröffnung des Schloßmuseums konnte der im Kapellentrakt eingerichtete Gedenkraum für das ehemalige Infanterie-Regiment Nr. 14 (Hessen) in einer, im Schloßhof vor einem großen Publikum abgehaltenen würdigen Feier mit Feldmesse durch den Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner der Öffentlichkeit übergeben werden. Alle Ausstellungsstücke stammen aus dem Bestande des ehemaligen Hessenmuseums. Die Bilder, die in einem sehr desolaten Zustand waren, wurden in den museumseigenen Werkstätten restauriert und neu gerahmt. Die sturmzerzauste Regimentsfahne wurde von Clara Hahmann wieder ausstellungsfähig gemacht.

Im August wurde anlässlich der hundertjährigen Bestandsfeier der Linzer Feuerwehr eine Vorführung mit zahlreichen alten Löschgeräten aus dem Bestande der Abteilung gemacht. Vorher waren alle Geräte von Fachkräften der Berufsfeuerwehr Linz in betriebsfähigem Zustand versetzt worden. Anschließend konnte das gesamte Feuerlöschgerät in einer neu gemieteten, gemauerten Scheune in der Tillysburg deponiert werden.

Der im Vorjahr auf Kosten des OÖ. Landesmuseums zur Anfertigung eines Dokumentarfilmes in Mondsee gehackte Einbaum, der, um ein Reißen zu verhindern, nach altem Brauch ein Jahr lang im See versenkt lag, wurde im Herbst gehoben und soll im kommenden Jahr „geputzt“ und dann dem OÖ. Landesmuseum übergeben werden.

Die Abteilung hat im Berichtsjahr wieder teils durch Kauf, teils durch Spenden und teils durch Inventarisierung nicht erfaßter alter Bestände zahlreiche Neuzugänge zu verzeichnen gehabt. Von ihnen sollen besonders zwei Grammophone mit Schalltrichter, zwei Fernrohre von Plössl, eine Ringsonnenuhr (Bauernring), eine Weinwaage, eine Balkenwaage, eine Petroleumlampe, ein Kummet der kaiserlichen Post, neun alte Werkzeuge (vorwiegend Hobel), ein lederner Löscheimer und ein Fischkalter in Bootsform erwähnt werden.

Für die Wehrgeschichte wurden außer den schon genannten Uniformfiguren und den neu angefertigten Modellen (Pöstlingberg und Schaunburg) je ein Waffenrock eines Artillerie- und Trainoffiziers, eine Parade-tschapka und eine „kommod Tschapka“ des Landwehr-Ulanenregimentes Nr. 6, eine Offiziers-Ordonanz-Feldbinde, ein Modell eines 30,5 cm Mörsers und ein Faschinenmesser erworben. Ein Zweispitz aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der aus altem Museumsbestand stammt, wurde von Frau M. Pollner (Bad Aussee) restauriert. An dem seit dem letzten Krieg im Schloßhof aufgestellte Beutegeschütze aus dem Polenfeldzug (1939) wurden die Räder erneuert. Die von Schneidermeister

K. Franke (Reutlingen) für eine Betriebsfeier der Hack-Werke in Steyr neu angefertigten vier Uniformen des Jahres 1866 wurden vom Firmeninhaber dem Landesmuseum abgetreten. Von dieser Spende wurde eine Garnitur (blau und weiß), insgesamt also zwei Uniformen, der Fa. Hack als unbefristete Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Dr. Josef Reitingner

Abteilung Biologie

1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Hauptthemen des Arbeitsjahres 1966: Beendigung der umfangreichen Arbeiten zur Ordnung, Determination und Verkartung exotischer Vogelbälge und Stopfpräparate, Determination und Einreihung der Neuzugänge heimischer Vögel. — Vergasung aller heimischen Säugerbälge, Beginn der Arbeiten zur Ordnung und Verkartung an dem großen Sammlungsposten unserer einheimischen Säuger, verbunden mit ergänzenden Determinationen. — Durchführung von Gräberausgrabungen im ganzen Lande; Fortsetzung der Bearbeitung der eigenen Gräberfunde von Micheldorf-Kremsdorf, Rudelsdorf und besonders von Lauriacum-Steinpaß für die Drucklegung.

Wissenschaftlicher Apparat: Die Verkartung der „Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien“ wurde fortgesetzt und die Jahrgänge 1899 bis 1938 (Bände 49 bis 88) kartenmäßig erfaßt. Regierungsrat i. R. Josef Mösslacher führte — wie auch in den Vorjahren — die Überprüfung und Einordnung der geschriebenen Karten durch.

Tagungen: Der Berichterstatter wurde als Referent für Österreich eingeladen zum Symposium des Anthropologischen Institutes der Universität Mainz über das Thema „Anthropologie des Neolithikums in Europa, Vorderasien und Nordafrika“, 16. bis 23. Oktober 1966. — Frau Dr. Gertrud Mayer nahm teil an der XXXII. Entomologen-Tagung in Linz, 12. bis 13. November 1966. — Der Berichterstatter beteiligte sich am 28. November 1966 an der 2. Tagung der Arbeitsgemeinschaft anthropologisch-erbbiologischer Sachverständiger Österreichs in der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

Präparatorium: Unter den Einläufen, die präpariert und konserviert wurden, standen jene an Vögeln, Säugern und menschlichen Skeletten im Vordergrund. — Die bisher im Tiefparterre untergebrachte große Vergiftungskiste konnte im Hofe aufgestellt werden, sie war während der gesamten frostfreien Zeit des Berichtsjahres im Betrieb; Präparator E. Nagengast hat das gesamte Material an heimischen Säugerbälgen vergiftet und ergänzend eulanisiert. — Ein großer Posten von Grabbeigaben wurde von Fachinspektor Bernhard Stolz restauriert und konserviert, ebenso wurden für die Volkskunde-Abteilung zahlreiche Konservierungs- und Vergiftungsarbeiten durchgeführt. — Die Präpa-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [112b](#)

Autor(en)/Author(s): Reitinger Josef

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung
Technikgeschichte. 56-58](#)